

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 40. Stück.

Sonnabend, den 2. October 1847.

Inhalt.

Zum Aertedankfeste. — Missionsstunde. — Stadtverord-
neten: Wahl. — Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer
Getreidepreis. — 44 Bekanntmachungen.

Zum Aertedankfeste.

In Kiel sind in den letztverfloffenen Tagen des Septem-
bers über zweitausend Land- und Forstwirthe beisam-
men gewesen. Aller Herzen bewegte vorzugsw.ise der
Rückblick auf die Theurung der letzten Monate und die
Ausicht auf eine bessere Zeit nach der gesegneten
Aernte dieses Jahrs. In diesem Sinne beschloß der
Vorsitzende, der Holsteinsche Graf Ernst Revent-
low: Farve am 11. September die Versammlung
mit einer Rede, welche in ihrer einfachen und herzli-
chen Fassung dem morgenden Festtage zu einer würdi-
gen Vorbereitung dienen kann. Die gelungene An-
wendung der Worte Schillers aus dem Liede von der
Glocke in den Strophen des Schlußgedichtes wird man
dabei nicht übersehen.

„Hochverehrte erste Versammlung deutscher Land-
und Forstwirthe! Und so wäre auch diese Saat bestellt,

XLVIII. Jahrg.

(40)

muß heute bestellt sein, die erste Saat der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe! Möge sie grünen, möge sie blühen, möge eine gute Aernthe beschafft werden! Möge es sich erweisen, daß unsere Saat nicht gefallen ist unter Disteln und Dornen, sondern auf ein gut Land, damit es in seiner 30-, 60- ja 100fältigen Aernthe prange, Arbeit bringend und neuen Segen verbreitend; auf daß wir nach einem Jahre voll freudiger Hoffnung wiederum Saat werfen mögen in den fruchtbringenden Acker! Nicht wir, meine Herren! die spätere Zeit soll ein Urtheil fällen, ob wir die uns gebotenen Tage nützlich verwandten oder nicht, ob wir eiteln Freuden nachhingen oder Hand in Hand in dem Weinberge arbeiteten. Ihrem Vorstande lag es vor Allem ob, daß er die Hand des Arbeiters leite, die oft schwere Arbeit ihm erleichtern helfe; doch — nur guten Willen wußt' er Ihnen zu bieten. Wenn aber gefragt wird, was denn beschafft und erworben sei, wo die Aernthe zu finden? So möge ein Jeder sich selbst erst sagen, aber für sich, ob er für Andere gestrebt habe; und, hat er das Letztere gethan, so wird der fleißige Arbeiter seines Lohnes gewiß sein. Denn nicht unsere Sache war es, daß wir dem Eigennutze gewährten, nicht unsere Sache war es, daß auch der Träge ohne Arbeit sein Brot fände; sondern unsere Aufgabe war es, daß der fleißige Arbeiter sein gutes Brot finden möge! Nicht unsere Sache war es, den Anforderungen derjenigen zu entsprechen, welche da glauben, schon jetzt den Stein der Weisen gefunden zu haben, welche vermeinen, daß es nur an uns liege, wenn wir nicht stets hundertfältig ärnten; welche da verlangen, daß wir ihren, sei es hinter Schloß und Riegel oder hinter Planken und Hecken erfundenen Rathschlägen und gemachten Erfahrungen blindlings folgen sollen: sondern unsere Aufgabe war es, niemals zu vergessen, daß unsere Saat Wind und Wetter ausgesetzt sei; auch daß nicht der erste Sturm aus Nord die Aernthe vernichte. Nicht unsere Sache war es, den Wünschen derjenigen zu entsprechen, wel-

che nur der Gegenwart gedenken, nur für sich das Mark des Landes in Anspruch nehmen, die Sorge für die Zukunft spätern Generationen überlassend; sondern unsere Aufgabe war es, auch der Zukunft, der Kinder, zu gedenken, auf daß die uns nur auf eine Spanne Zeit anvertraute Acker auch dem nach uns Kommenden Arbeiter einen sichern Lohn bringen möge! Nicht unsere Sache war es, uns vor den Behauptungen derer zu beugen, welche uns der Indolenz, der Unwissenheit und Trägheit zeihen, weil — wir nicht aus Steinen Brot zu backen verstehen, sondern unsere Aufgabe war es, der Vergangenheit in den Erfahrungen der Väter zu gedenken, der Gegenwart in den Bedürfnissen der Zeit, der Zukunft in der Nachhaltigkeit unserer Aecker, unserer Felder, auf daß wir auf dem sicheren Pfade fleißigen Nachdenkens und fleißiger Arbeit fortschreiten mögen! Ja, meine Herren! Unsere Aufgabe ist es, daß wir lernen, sammt unserer Arbeit Wind und Wetter zu widerstehen; mögen sie von oben, mögen sie von unten heranziehen. Unsere Aufgabe ist es, daß wir das Unkraut, welches wir als solches erkannt, austrafen, wo wir es auch finden, aber selbst den Stein des Anstoßes uns zum Nutzen, uns zum Grundstein zu wenden suchen, auf daß die uns anvertraute Erde ein Garten werde, wo jeder Arbeiter, wie jede Pflanze, ihren Platz finden und die mit Fleiß gezogene Frucht dem fleißigen Arbeiter sein Brot bietet. Das, meine Herren! das sollen, das wollen wir zu erstreben angewandt sein! Den Männern aber, welche in diesem Sinne auch jetzt wiederum gestrebt haben, sei es der Land-, sei es der Forstmann, sei es der Fürst, sei es der Bauersmann, sollen und wollen wir vor Allem jetzt danken, herzlich danken, denn sie sind unsere Stütze, sie sind unser Stolz! Und so weit werde auch dem Fürsten Dank gebracht, unter dessen Friede suchenden, Wohlstand verbreitenden Regimente wir uns in dieser Festhalle versammelten; dem Fürsten, welcher uns so vielfache Beweise seines Wohlwollens gegeben hat, dem Fürsten, von welchem Ihr

**

Vorstand im vollen Sinne des Wortes sagen kann, daß es nur der schlichten Bitte bedurfte, um sofort eine freundliche Gewährung zu finden! So möge denn auch hier unser Dank laut werden, indem wir rufen:
 „Seine Majestät der König, Herzog von
 Schleswig und Holstein, lebe hoch!“

Nachdem wir nun auch diese Pflicht des Dankes gern erfüllt haben, müssen wir des Scheidens gedenken. Doch wie Männer, welche zwar den Ernst der Zeit erkennen, aber auch die Freude, die Wohlthat vereinten Strebens, des Vereintseins, wie Männer, die sich einer guten That bewußt, freudigen Muthes nach Hause eilen, auf daß ein Jeglicher in seinem Weinberge wirke und schaffe mit dem ihm anvertrauten Pfunde!

Und der Mann durch eigne That
 Möge dann daheim erproben,
 Ob er hier geärrtet hat;
 Doch — der Segen kommt von Oben!

Ackert darum männiglich,
 Sät, wenn auch Stürme toben,
 Denn Ihr ärntet sicherlich,
 Wenn — der Segen kommt von Oben!

Darum schaffe, Weib und Mann,
 Hört nicht auf, den Herrn zu loben,
 Denn, wo Niemand helfen kann,
 Kommt — die Hülfe uns von Oben!

Und wenn unser Haus bestellt,
 Enden wir, den Blick erhoben
 Auf zu ihm, zum Himmelszelt,
 Denn — der Segen kommt von Oben!

Und mit diesen Worten freudiger Anerkennung des Dankes endend, auf daß es erschalle, so weit die deutsche Zunge klingt, sei es am Gestade des Meeres, sei es, wo die ewigen Firnen glänzen, erkläre ich, kraft des mir anvertrauten Amtes, die elfte Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe für beendigt.“

Chronik der Stadt Halle.

Missionsstunde. Nächsten Montag Abends 7 Uhr wird die Missionsstunde durch Herrn Domprediger Neuenhaus gehalten werden. Die Missionsfreunde werden hierdurch eingeladen, sich zu dem Ende in dem Behufs der Missions-Versammlungen neu eingerichteten Saal in dem weiland Kyrizschen Hause, Rathhausgasse Nr. 237, einzufinden.

Stadtverordneten-Wahl.

Nach dem Inhalte unserer Bekanntmachung vom 10. August c. bringen wir hierdurch zur Kenntniß der resp. Wahlberechtigten, daß zur Ergänzung des jährlich ausscheidenden dritten Theils der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung nach Vorschrift des §. 47. der revidirten Städteordnung vom 17. März 1831 die neuen Wahlen dieses Jahr in den Tagen vom 14. bis 17. November zu treffen sind. Die Stadtverordneten, Leihbibliothekar Wolff, Dr. Gutike, Dr. Tieftrunk, Glasermeister Heckert, Justizcommisсар Freitsch, Tischlermeister Ludwig, Hauptmann v. Altenstadt, Buchhändler Dr. Schwetschke, Dekonom Kirchner, so wie auch die Stellvertreter Kaufmann LaBaume, Kupferschmidtmeister Keil, Fleischermeister Klose, Kunstmeister Kinne, Goldarbeiter Elsässer u. Zimmermeister Helmscheiden jetzt aus und an deren Stelle ist die Wahl von 9 Stadtverordneten und eben so viel Stellvertretern zu bewirken, welches Geschäft am 14. November c. seinen Anfang nehmen und in den ebenfalls weiter oben angeführten Tagen fortgesetzt und beendigt werden wird.

Nach Allerhöchster Vorschrift wird diese Wahl durch einen feierlichen Gottesdienst eingeleitet, sie beginnt unmittelbar nach demselben und wird von den Wahlbezirken, in welche die Stadt Halle getheilt ist, in der Maassgabe bewirkt, daß

der I. Bezirk (Marienviertel)		2	Stadt v. u.	2	Stellvert.
z II.	z (Ulrichsviertel)	1	z z	1	z
z III.	z (Moritzviertel)	1	z z	1	z
z IV.	z (Nicolai viertel)	1	z z	1	z
z V.	z (Neumarkt)	1	z z	1	z
z VI.	z (Petersb., Stein- u. Leipz. Vorst)	1	z z	1	z
z VII.	z (Glauchau)	1	z z	1	z
z VIII.	z (Strohhof und Klausthor)	1	z z	1	z

wählt.

Mit der Leitung des Wahlgeschäfts haben wir den Herrn Stadtrath Wagner beauftragt, zu welchem von Seiten Wohlthätl. Stadtverordneten-Versammlung Herr Fabrikant Klose als Deputirter ernannt worden ist und von denen jeder unserer Mitbürger durch Zufertigung der Liste der zu Stadtverordneten u. Wählbaren zur Theilnahme an der Wahlhandlung besonders eingeladen werden wird.

Schließlich bringen wir die Bestimmungen des §. 68. der revidirten Städteordnung, welcher wörtlich also lautet:

„Im Wahltermine sind alle Bürger, deren Bürgerrecht nicht ruhet, zu erscheinen verpflichtet, wenn sie nicht begründete Entschuldigungen für sich haben. Die ausgebliebenen Bürger können an der Wahl weder durch Bevollmächtigte noch durch schriftliche Abstimmungen Theil nehmen, sind aber an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden. Sollte Jemand so wenig Bürgerfönn besitzen, daß er ohne eine gesetzliche Entschuldigung zu haben, wiederholentlich nicht erschiene, so ist die Stadtverordneten-Versammlung befugt, ihn des Stimmrechts und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung verlustig zu erklären, oder auf gewisse Zeit davon auszuschließen.“

in Erinnerung und empfehlen auf das Dringendste deren Beobachtung.

Halle, den 25. September 1847.

Der Magistrat.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
August. Sept. 1847.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 19. August dem Kaufmann
Norzell eine F., Johanne Caroline Amalie. (Nr. 470.)
Den 12. Septbr. dem Handarbeiter Schubert ein S.,
Johann Carl Gottfried. (Nr. 731.) — Den 17. dem
Handarbeiter Spazier ein S., Friedrich. (Nr. 787.)

Ulrichsparochie: Den 31. August dem Handarbeiter
Gippert eine F., Marie Henriette Auguste. (Nr. 1609.)
Den 11. Septbr. dem Handarbeiter Becker eine F.,
Marie. (Chausseehaus bei der Maille.) — Den 14.
eine unehel. F. (Nr. 244^b.) — Den 21. eine unehel.
Tochter. (Nr. 1571.)

Moritzparochie: Den 22. Septbr. ein unehel. S.
(Entbindungs-Institut.)

Neumarkt: Den 30. Aug. dem Oekonomen Schäffer
eine F., Amalie Ida. (Nr. 1142.) — Eine unehel.
F. (Nr. 1276.) — Den 13. Sept. dem Zimmergesellen
Eichapfel ein S., Carl Friedrich. (Nr. 1124.) —
Den 18. dem Handarbeiter Otto ein S., Louis Carl
Wilhelm. (Nr. 1312.)

Glauchau: Den 7. Sept. eine unehel. F. (Nr. 1741.)

Militairgemeinde: Den 2. Aug. d. Capitaind'armes
Seemann ein S., Ernst Julius. (Nr. 2136.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 27. Septbr. der Fuhrmann
Wöllner zu Stößen mit W. K. Schöppe.

Glauchau: Den 26. Sept. der Handarbeiter Henze mit
S. J. B. Ulfert. — Den 27. der Tischlermeister
Sipperling mit C. J. Weidlich.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 21. Septbr. des Klempner-
meisters Ernst F., Marie Louise, alt 6 J. 3 M.
Bräune. — Den 23. der Bürger und Eigenthümer
Schumacher, alt 69 J. Abzehrung. — Des Haupt-

manns v. Czetzky nachgel. F., Friederike, alt 64 J. Auszehrung. — Den 24. eine unehel. F., alt 3 J. 3 M. Auszehrung. — Den 26. der Wächter auf dem Oberbergamte Thielemann, alt 53 J. 3 M. Lungenentzündung.

Ulrichs parochie: Den 23. Sept. des Schuhmachermeisters Grunewald nachgel. S., Friedrich August Hermann, alt 1 M. 1 W. Abzehrung. — Den 24. der Magistrats, Secretair Prasser, alt 64 J. Unterleibs, Schwindsucht.

Moritz parochie: Den 19. Sept. des Tischlers Sendke nachgel. F., Friederike Emilie Caroline Bertha, alt 2 J. 3 M. Abzehrung. — Den 20. eine unehel. F., alt 3 M. Schwäche. — Den 22. der Handarbeiter Becker, alt 62 J. Bauchfell, Entzündung. — Den 24. des Schleifers Engelmann F., Auguste Marie Emilie, alt 1 J. 4 M. Magenverweichung. — Ein unehel. S., alt 1 W. 6 F. Schwäche.

Domkirche: Den 25. Septbr. des Maurergesellen Schröder S., Christian Friedrich Otto, alt 1 J. 4 M. Auszehrung.

Glauch: Den 23. Sept. ein unehel. S., alt 1 J. 5 M. Abzehrung.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 30. September 1847.

Weizen	3 Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.	bis 3 Thlr.	5 Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	6	3	2	11	3			
Gerste	1	20	—	1	22	6			
Hafer	1	1	3	1	6	3			

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von D. K. G. Jacob.

Bekanntmachungen.

Die Lieferung von 150 Schachtruthen harter pousirter Pflastersteine bis zum nächsten Frühjahr soll in Parthien zu 50 Schachtruthen

Donnerstag den 7. October d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause hier an den Mindestfordernden verdingungen werden. Es wird besonders auf Steine aus dem Petersberger und aus dem Bruche bei Klein-Gieß Rücklicht genommen werden. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 23. September 1847.

Der Magistrat.

Der jetzt an den Kaufmann Jonson vermietete Laden im Erdgeschoße des Rathhauses an der Ecke des Markts und der Leipziger Straße soll anderweit auf die sechs Jahre vom 1. April 1848 bis dahin 1854 öffentlich vermietet werden. Bietungstermin ist auf

Donnerstag den 7. October d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause anberaunt. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 28. September 1847.

Der Magistrat.

Das Anstecken der Straßenlaternen, die Reparaturen der Laternen und die Lieferung der Dochte sollen auf die drei Jahre vom 1. Januar 1848 bis 31. December 1850 an Einen Unternehmer verdingungen werden. Der Bietungstermin ist auf

Donnerstag den 14. October d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause anberaunt. Nachgebote werden nicht angenommen. Halle, den 24. September 1847.

Der Magistrat.

Die Straßenlaternen werden angezündet vom 1. bis 7. October um 6¹/₂ Uhr, vom 8. bis 10. um 6 Uhr, und müssen bis 11 Uhr brennen.

Halle, den 1. October 1847.

Der Magistrat.

Auf dem hinter dem Harze entlang führenden Wege darf bei Vermeidung von 1 Thaler Geld- oder 36stündiger Gefängnißstrafe kein Schutt abgeladen werden, was mit dem Bemerken hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht wird, daß unsere executiven Beamten angewiesen sind, derartige Contraventionsfälle zu überwachen und bei uns zur Anzeige zu bringen.

Halle, den 24. September 1847.

Der Magistrat.

Die 4te Einzahlung der mit dem Rescript der Königl. General-Commission zu Stendal vom 11. Dec. v. J. ausgeschriebenen Kosten in der Halle: Siebichensteiner Separationsache muß bis zum 14. October d. J. an den mit der Erhebung beauftragten Stadtsecretair Lincke erfolgen. Die dann verbleibenden Reste werden mittelst Zwangsmitteln eingefordert werden.

Halle, den 25. September 1847.

Der Magistrat

Unsere Bekanntmachung vom 19. Juni c., betreffend die Straßen-Namen-Verwandlungen der gleichnamigen Straßen in hiesiger Stadt, wonach

- 1) die in der innern Stadt belegene „Fleischergasse“ den Namen „Mittelstraße“,
- 2) die in der Leipziger Vorstadt belegene „Brunnengasse“ den Namen „Martinsgasse“,
- 3) die auf dem Petersberge belegene „Gottesacker-gasse“ den Namen „Kapellegasse“,
- 4) die auf dem Petersberge belegene „Vorngasse“ den Namen „Gartengasse“,
- 5) die auf dem Strohhofoe gelegene „Vorngasse“ den Namen „Gerbergasse“ und
- 6) die bisher unbenannte, von der kleinen nach der großen Klausstraße am Oberbergamts-Gebäude entlang führende Gasse den Namen „Fluthgasse“ erhalten hat, wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Halle, den 26. September 1847.

Der Magistrat

Nachdem die Herren Salinen-Assessor Fabian und Oekonom Carl Sachse auf ihr Ansuchen von uns ihres Amtes als Feuer-, Polizei-, Commissarien entlassen worden sind, sind diese Stellen den Herren Kaufmann Rudolph Korn und Rentier Teuscher angetragen und von diesen mit anerkennungswerther Bereitwilligkeit angenommen worden, was wir hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringen, daß die neuen Feuer-, Polizei-, Commissarien ihr Amt bereits angetreten haben.

Halle, den 28. September 1847.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Ein Bund Schlüssel am 26. Sept. c. hieselbst.
Halle, den 27. September 1847.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-, Post-, Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An den Buchbindergefallen Peikert in Leipzig.
- 2) An den Musikus Carl Müller in Lößjün.
- 3) An Hrn. Str. Christ. Zenner in Magdeburg.
- 4) An den Bahnwärter Dohle auf der Bahn bei Leßling.
- 5) An den Schuhmachergesellen Gottlieb Damme in Waldenburg in Schlef. mit 12 Thlr. R. A. $\frac{7}{8}$ Lth.
- 6) An Hrn. Schauspieler Dietrich in Sangerhausen.
- 7) An Hrn. Goldarbeiter Kizing in Halle.
- 8) An Fr. Friederike Friedel in Magdeburg.
- 9) An den Handelsmann Wino in Treuenbriegen.
- 10) An Frau Wittwe Pfeiffer in Halle.
- 11) An den Zeugschmiedegesellen Peltz in Leipzig.
- 12) An Hrn. Einnehmer Anstensen in Gr. Otterleben.
- 13) An Hrn. Ober-, Regierungsrath v. Knaupe in Merseburg.
- 14) An Hrn. Actuar Funk in Halle.
- 15) An Frau Knaust in Wermsdorff.

Halle, den 30. September 1847.

Königl. Ober-, Postamt. Göschel.

 A u f f o r d e r u n g .

Wir wünschen für unsere Gefangnen, Anstalt, in der sich fortwährend gegen 70 — theils männliche, theils weibliche — Gefangene von mancherlei Arbeitsgeschicklichkeit befinden, angemessene Beschäftigung zu erlangen, und wenden uns daher an das wohlgesinnte Publikum in der Stadt und auf dem Lande mit der Bitte, unserm Gefängniß-Inspector Herrn Lüdcke (im Land- und Stadtgerichts-Gebäude, über den Hof weg, erstes Stockwerk) mündlich oder schriftlich Aufträge zugehen zu lassen. Wir bemerken, daß die Arbeiten prompt ausgeführt und die Preise billigst gestellt werden sollen, und heben als besonders geeignetere hervor: Aufträge zum Zupfen von Rosshaaren, Stricken von Strümpfen (deren Gewicht mit dem des eingelieferten Garnes übereinstimmen soll), Nähen von Getreide- und andern Säcken (welche auch auf Bestellung mit Aufschriften oder sonst gezeichnet werden würden) und Anfertigen von Abschriften und Rechnungs-Arbeiten.

Zugleich benachrichtigen wir die verehrlichen Behörden, daß dauerhafte Bekleidungsstücke für Armenhäuslinge und Gefangene zu den allerbilligsten Preisen abgelassen werden können.

Halle a./S., den 17. September 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.
v. Koenen.

Nächsten Sonntag zum Erntedankfest Gottesdienst mit Abendmahlsfeier. (Collecte zum Besten der Unterstützung- und Vorschußkasse.)

Die Aeltesten der deutsch-katholischen Gemeinde.

Ein Knabe von ordentlichen Eltern, welcher Lust hat Vergolder zu werden, kann sich melden Leipziger Straße Nr. 320.

Ganz feines Weizenmehl, die Meße 8 Sgr., sowie gutes Hausbackenbrot und gutes weißes Roggenmehl ist zu haben bei dem Mehlhändler Löwe auf dem Trödel Nr. 798.

Mit dem heutigen Tage schließe ich mein Material- und Tabaks-Geschäft in der großen Klausstraße Nr. 935. Den geehrten Geschäftsfreunden, deren Vertrauen mir seit einer Reihe von 21 Jahren zu Theil wurde, sage ich meinen ergebensten Dank, bitte zugleich, mir ihr ferneres Wohlwollen in meinem jetzigen Local, große Ulrichsstraße Nr. 36 an der Promenade, zu schenken, und sich der reellsten und promptesten Bedienung versichert zu halten.

Halle, den 1. October 1847.

Carl Mertens.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage mein Wäschgeschäft wieder eröffnet habe, mit der Bitte, mir das früher geschenkte Vertrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen.

Halle, den 1. October 1847.

C. Tausch. Brüderstraße Nr. 205.

Ein Frauenzimmer in gesetztem Alter, welche seit 25 Jahren größere und kleinere Haushaltungen selbstständig geführt hat, in allem dazu Gehörigen gründliche Kenntnisse und die besten Zeugnisse besitzt, sucht baldigst einen stillen Dienst hier oder in der Umgegend, und macht bei freundlicher Behandlung sehr bescheidene Ansprüche.

Näheres theilt auf gefällige Anfrage mit

Heinrich, Tapetenfabrikant.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich das Backhaus der Wittwe Seeburg in der Schmeerstraße vom 1. October an pachtweise übernommen habe; ich werde dafür sorgen, daß bei mir immer gute Backwaare zu haben ist. Auch verkaufe ich die Meße feines Weizenmehl für 8 Sgr., den $\frac{1}{4}$ Scheffel gutes Roggenmehl für 18 Sgr. und das Pfund gutes Hausbackenbrot für 1 Sgr.

Schöller.

Zum Erntedankfeste empfiehlt die Müllersche Bäckerei (Barfußstraße) Obst-, Sahnen- und Reibekuchen.

Heute Nachmittag 2 Uhr Fortsetzung der Auktion am großen Berlin Nr. 433.

Brandt.

Ein Haus in schöner Gegend hiesiger Vorstadt mit 14 Stuben, Kammern, Küchen, großen Hofraum mit Einfahrt, Stallung und Remisen ist wegen Veränderung des Besitzers sofort und preiswürdig mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Es bringt über 300 Thaler Miete und ist im besten baulichen Stande. Alles Nähere hierüber sagt der Commissionair Wölbing.

400 Thaler werden gegen erste Hypothek auf ein ländliches Grundstück zu leihen gesucht durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Ein Haus mit einer Schmiede hat zu verkaufen A. Linn in Halle Nr. 1386.

Ein Dienstmädchen für Küche und Haushalt wird von einer kinderlosen Familie zu miethen gesucht Mittelstraße Nr. 134.

Eine reinliche, ordentliche Person wünscht eine Aufwartung. Näheres zu erfragen in der großen Märkerstraße Nr. 404 bei Frau Weber.

Es ist Veränderungswegen in Nr. 573 alter Markt ein noch guter Backtisch von Ahorn, Mehlkasten, eine neue Brezelbreche, Vertstellen, Regale u. dergl. zu verkaufen. Berwick.

Nr. 670 am Rosenbaum nahe am Markt ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, zu vermieten und zum 1. Januar k. J. zu beziehen. Näheres 1 Treppe hoch.

Stube, Kammer und Küche ist an ein paar stille Leute zu vermieten für 24 Thaler und sofort zu beziehen Nr. 599.

Eine freundliche tapezirte Stube nebst Kammer ist an einen Herrn oder kinderlose Familie zu vermieten. S. L. Scharre Wittwe. Nr. 2118.

Ich wohne von heute an in der großen Klausstraße Nr. 876. S. Fleckinger, Gefindevermieterin.

Unterrichtsanzeige für Damen.

Da Montag der letzte Unterrichts-Cursus beginnen wird, so ersuche ich die Damen, welche bei mir Maafnahmen, Zuschneiden und Zusammensetzung der Taille der verschiedenen Damenkleider erlernen wollen, sich sobald als möglich bei mir zu melden.

Friederike Bernstein,
wohnhaft im schwarzen Bar.

Fräulein Bernstein aus Quedlinburg eröffnet bei ihrer Anwesenheit hierselbst einen Cursus im Maafnehmen und Zuschneiden der verschiedenen Damenkleider, der sich an den Unterzeichneten so praktisch bewährte, daß es uns eine angenehme Pflicht ist, dieses hiermit öffentlich dankbar anzuerkennen. Mit Vergnügen werden wir uns stets der Tage erinnern, in denen uns unsere humane Lehrerin mit eben so viel Güte als Nachsicht auf das Gründlichste unterrichtete, und wünschen wir von Herzen, daß ihre Methode überall die Anerkennung finden möge, die sie in der That verdient.

Mehrere dankbare Schülerinnen:

Ulwine Pönitsch. Therese Gräß. Auguste Heinrichshofen. Wilhelmine Neu. Pauline Kresse. Bertha Niemer. Auguste Hann. Minna Kautsch. Amalie Schmidt. Minna Kürschner. Auguste Hoffmann. Wilhelmine Dohse. Christiane Zabel. Karoline Knaths.
Halle, im October 1847.

Sehr schönen starken ger. Rheinlachs, Spick-
aale, ger. Lachsheringe, frischen Hamburger
Caviar, mar. Hal, Brataal, Kollaal, sehr
schöne Bratheringe, Neunaugen, Brab. Sar-
dellen, kleine Delikatesheringe empfiehlt
G. Goldschmidt.

Große saftreiche Ananas, sehr schöne Citronen
so wie grüne und gelbe Pomeranzen, frisch ein-
gemachte Preiselbeeren bei

G. Goldschmidt.

Ein Regenschirm gefunden, Nr. 2165.

T o d e s a n z e i g e.

Heute Abend $\frac{3}{4}$ auf 7 Uhr starb der Töpfermeister Wilhelm Böhme im 49sten Jahre an der Lungenlähmung, welches den theilnehmenden Verwandten und Freunden auf diesem Wege hiermit melden

die Hinterbliebenen.

Halle, den 30. September 1847.

S c h u l s a c h e.

Geehrte Eltern, welche ihre jungen Söhne und Töchter diese Michaelis meiner Schule anvertrauen wollen, ersuche ich ergebenst, mir dieselben bis zum 5. October c. zuzuführen. Wohnung Freudenplan Nr. 643.

Schönleben.

Es wird ein Kapital von 4 bis 500 Thlr. gesucht. Offerten bittet man mit der Adresse G. versiegelt an die Expedition des Wochenblatts gelangen zu lassen. Unterhändler werden verboten.

Hôtel de Prusse.

Sonntag den 3. October zum Erntedankfest Tanzmusik und freie Nacht.

Sonntag zum Erntedankfest ladet zum Tanzvergnügen ein Herzberg in Passendorf.

Sonntag den 3. d. M. ladet zum Erntedankfest, Wurstfest und Tanzvergnügen mit gut besetztem Orchester ganz ergebenst ein Hennig in Siebichenstein.

E i n l a d u n g.

Zum Erntedankfest Sonntag und Montag den 3. und 4. October ladet ein Katsch in Böllberg.

Sonntag und Montag zum Erntedankfest ladet zum Tanzvergnügen und frischen Kuchen ganz ergebenst ein J. Schlemmer in Diemitz.

F r e i e n f e l d e.

Sonntag und Montag zum Erntedankfest Tanz im Saale, frischen Pflaumen-, Apfel-, und Kaffeekuchen.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)